



Seit mehr als 15 Jahren treffen sich die Damen zum Bingo-Spiel im Awo-Seniorenheim an der Herderstraße. Wenige wissen: Die Gruppe stellt allen Interessierten offen.

Diese Runden stehen jedem offen

In den Awo-Seniorenheimen gibt es regelmäßig unterhaltsame Nachmittage. Da ist Geschick, Kreativität und spielerisches Können gefragt

Von Christiane Goffen

In den Ortsvereinen der Arbeiterwohlfahrt (Awo) gibt es fast jeden Nachmittag Aktivitäten für Senioren. Gefragt sind Geschick, Kreativität und spielerisches Können. Die Wenigsten wissen, dass diese unterhaltsamen Nachmittagsprogramme jedem offen stehen.

„Wer-Unterhaltung und Kurzweil sucht, ist bei uns herzlich willkommen“, sagt Gisela Bewersdorf, Ortsvorsitzende der Awo in Boy-Gerade treffen sich wieder 25 Damen zum gemeinsamen Spieelnachmittag, wie er jeden Freitag ab 15 Uhr in der Cafeteria an der Kriegenburgstraße stattfindet. Sie verteilen sich nach Spielegeschmack auf verschiedene Tische: Eine Gruppe spielt Rummikub, an zwei anderen Tischen werden Karten ausgeteilt. In einer der Runden wird sogar mit Einsatz gespielt. „Es muss ja auch einen Anreiz geben“, lacht Bewersdorf, die seit 1979 für die Awo tätig ist. „Immer wenn 40 Euro im Töpfchen sind, gehen wir zusammen essen.“

Zu einer richtigen Kartenrunde gehört die passende Verpflegung. Einige bleiben beim traditionellen Kaffee mit Kuchen, andere genehmigen sich ein Glas Bier. Am spä-



Zu Beginn legt jede Spielerin den Einsatz in der Topf.

FOTOS: WINFRIED LAUBUS

- Termine in der WAZ-Rubrik Vereine & Verbände
- Die **WAZ veröffentlicht** regelmäßig die Veranstaltungen in den **Awo-Begegnungsstätten**. Auf der Seite „Menschen & Vereine“ findet sich die entsprechende Rubrik **„Vereine & Verbände“**.
 - Dort findet sich der **Klönnachmittag** in Batenbrock (Ziegelstraße), der **Offene Treff** in der Boy (Kraneburgstraße), das **Offene Angebot** in Stadtmitte (Horster Straße) oder Bingo in Welheim.

Regelmäßig in der Cafeteria
Elisabeth Steiner ist 93 Jahre alt und wohnt seit 26 Jahren in einer Seniorenwohnung in Boy. Zusammen mit ihrer 71-jährigen Freundin Gerda Braun kommt sie regelmäßig in die Cafeteria, um einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. „Es ist hier doch viel schöner, als allein zu Hause zu sitzen!“, sind sich beide Frauen einig. „Wir spielen lieber eine Runde Rummikub zusammen, da bleibt man auch geistig fit.“

Für jene, die keine Lust haben zu spielen, gibt es einen „Quasselstisch“, an dem sich die Seniorinnen darüber austauschen, was sie in der

letzten Woche erlebt haben.

Im Seniorenzentrum an der Herderstraße in Fuhlenbrock steht ein fester Punkt auf dem Wochenplan: Dienstagnachmittags wird gemeinsam Bingo gespielt. Seit etwa 15 Jahren trifft sich die 15-köpfige Gruppe wöchentlich, seit Januar 2013 in den Räumlichkeiten des Seniorenzentrums.

Wenn die 76-jährige Ingrid Fischer die Zahlen vorliest, ist es muckmäuschenstill im Raum. „G54, N37, O63, B8“, zählt sie auf. Die anderen schauen konzentriert auf ihre Zettel, bis plötzlich eine Dame laut „Bingo!“ ruft. Erika Kopruszynski hat die Runde gewonnen, lauter Zehn-Cent-Stücke wandern in ihr Döschen. „Wir sammeln die Münzen immer im Voraus für unsere Bingorunde“, erklärt ihre Nachbarin. „Wir haben alle ein kleines Bingo-Portemonnaie zu



Anneliese Rauecker führt Buch und schlägt die Klatsche, wenn eine Teilnehmerin fünfmal hintereinander gewonnen hat. Das kostet derjenigen dann eine Runde.

Hause liegen.“ Wer fünf Runden gewonnen hat, wird lautstark darauf aufmerksam gemacht. Dann schwingt Anneliese Rauecker eine Klapperhand aus Plastik, die man sonst nur vom Fußball kennt. „Jeder, der fünfmal gewinnt, muss eine Runde ausgeben“, lacht sie.

Das kommt öfter vor, denn pro Nachmittag schaffen die Damen bis zu 30 Runden. Jeder Neue, der gern mitspielen möchte, ist willkommen. „Man muss dafür auch kein Awo-Mitglied sein“, erklärt die Ortsvorsitzende, Gabriele Müller-Pozorski.

Auch Männer sind eingeladen
Männer sind ebenfalls herzlich eingeladen, versichert die Damenrunde. „Wenn ein Mann dazukommen will, schauen wir uns aber erstmal an, wie der aussieht“, scherzt eine der Frauen. Wer neu ist, soll sich vorher bei Müller-Pozorski melden. „Denjenigen begleite ich dann beim ersten Mal zur Bingo-Gruppe“, sagt die Vorsitzende.

Nach dem Spiel nehmen sich die Seniorinnen zwischen 75 und 84 Jahren noch Zeit für einen ausgiebigen Plausch. Danach wird sich verabschiedet, bis zur nächsten Woche. Dann werden wieder die Bingozettel ausgepackt.



Jede der Damen besitzt ein Bingo-Portemonnaie.